

Hinweise für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Tagungsstätte

Salesianum München
St.-Wolfgangs-Platz 11
81669 München
Tel. +4989-480080
info@salesianum.de
www.salesianum.de

Anfahrt

Öffentlicher Nahverkehr: Das Salesianum liegt im Münchener Stadtteil Haidhausen nahe dem Rosenheimer Platz. Vom Hauptbahnhof oder Marienplatz erreichen Sie uns mit allen S-Bahnen Richtung Ostbahnhof bis zur Station Rosenheimer Platz; Ausgang Balanstraße.

Vom Flughafen nehmen Sie die S-Bahn S 8 Richtung Herrsching bis zur Station Rosenheimer Platz“, Ausgang Balanstraße. Von der S-Bahn-Station sind es nur wenige Meter entlang der Balanstraße bis zum St.-Wolfgangs-Platz.

Mit dem Auto: Vom Altstadttring (Zentrum) aus fahren Sie in Richtung Autobahn Salzburg. Kurz nach dem Rosenheimer Platz biegen Sie rechts ab in die Balanstraße, und hier nach kurzer Zeit wiederum rechts zum St.-Wolfgangs-Platz 10. Vom östlichen Mittleren Ring aus biegen Sie am

besten in München-Ramersdorf (am Autobahnbeginn der A8 nach Salzburg) Richtung Stadtmitte ab in die Rosenheimerstraße. Biegen Sie nach ca. 400 Metern an der Sankt-Martin-Straße links ab und dann wieder rechts in die Balanstraße.

Die Kosten für die angeführten Mahlzeiten trägt der Veranstalter

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben

Teilnahme ist nur mit vorheriger Anmeldung möglich?

**Anmeldung
spätestens bis Freitag 17. Mai**

Telefonisch oder per Mail an:

**St. Gerhards – Werk
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
Tel.: 0711/9791 4881
Mail: akvo@blh.drs.de**



St. Gerhards – Werk e.V.



Einladung

„Aufklärung und Josephinismus in der Religiosität der Donauschwaben“

Die Tagung findet am

Samstag, den 25. Mai 2024

von 10 Uhr bis ca. 17.00 Uhr im Salesianum in München statt

Zum Tagungsthema

Auf der Tagesveranstaltung nehmen Forscherinnen und Forscher überblicksartig wie anhand konkreter Beispiele das kirchliche Leben der Donauschwaben in den Blick. Das Christentum in den konfessionell geprägten Kirchen spielte in der Geschichte der deutschen Minderheiten von ihrer Ansiedlung im ausgehenden 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart auf der individuellen wie auf der Gruppenebene eine gesellschaftliche, politische und kulturelle Schlüsselrolle. Die Kirchen wirkten dabei nicht allein im spirituellen, sondern auch im politischen, verwaltungstechnischen und ökonomischen Bereich mit. Die geistlichen Amtsträger verstanden sich als Mittler innerhalb der Dorfgemeinschaft, als Vermittlungsinstanz gegenüber den staatlichen Behörden sowie als Volkslehrer und Erzieher der Gläubigen.

Der sogenannte Josephinismus (ca. 1750-ca. 1820) war eine sich aus mehreren Ideen und Strömungen der (katholischen) Aufklärung zusammensetzende Reformbewegung in der Habsburgermonarchie. Diese Reformbewegung hatte das Ziel, nahezu alle Bereiche des damaligen politischen, religiösen, ökonomischen, militärischen, sozialen und kulturellen Lebens im Sinne josephinischen Gedankengutes zu modernisieren, um die Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Mächten wiederherzustellen bzw. zu bewahren. Unter der Alleinregierung Josephs II. (1780-1790) geriet vor

allem das Kirchen- und Religionswesen ins Visier. Dabei waren seine Reformen nicht – wie oft in der Vergangenheit dargestellt – antikirchlich, sondern dienten der Intensivierung der Seelsorge.

Welche Ein- und Auswirkungen der Josephinismus auf die bereits sesshaften deutschsprachigen Katholiken in Ungarn hatte, welche neuen christlichen Konfessionen angesiedelt wurden und wie deren Integration wie Identifikation aussah, sind nur einige Fragen, die die Tagung zu beantworten sucht.

Tagungsprogramm

„Aufklärung und Josephinismus in der Religiosität der Donauschwaben“

10:00 Uhr Begrüßung und Einführung durch **Prof. Dr. Rainer Bendel**, Stuttgart und **Robert Pech M. A.**, Leipzig

Vortrag **Dr. Philip Steiner** (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg)

„Die Kirchen- und Religionspolitik unter Maria Theresia und Joseph II.“

Vortrag **Prof. Dr. Dániel Bárth** (Eötvös-Loránd-Universität Budapest)

„Priester und Gemeinden im Zeitalter der Katholischen Aufklärung. Alltagsbedürfnisse und religiöse Erneuerung in der Batschka zwischen 1760 und 1820“

Mittagspause

Vortrag **Prof. Dr. Eleonóra Géra** (Eötvös-Loránd-Universität Budapest):

„Stadt und Kirche im Zeitalter Maria Theresias und Kaiser Josephs II.: kirchliches Leben und religiöse Praxis in Buda 1740-1790“

Vortrag **Dr. Katalin Simon** (Stadtarchiv Budapest)

„Die Erscheinung veränderter Sitten in Testamenten am Ende des 18. Jahrhunderts in Ofen und Altofen“

Abschlussdiskussion

Kaffeepause

17.00 Uhr: Ende der Tagung